

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Verkehrsreferat

**Einrichtung einer zweiten
Linksabbiegespur in der Franz-Knauff-
Straße an der Kreuzung zur Römerstraße**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 20. September 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	18.09.2007	Ö	☐ ja ☐ nein	

Inhalt der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.09.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
MO 2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
		Begründung: Wenn das Linksabbiegen tatsächlich verbesserungsbedürftig ist, können Belastungen für die Bewohner vermindert und Verkehrsbeziehungen schneller abgewickelt werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Die Umleitungskonzeption für die Baustelle Rohrbacher Straße sieht vor, den Nord-Süd Verkehr in der Rohrbacher Straße zu belassen und den Verkehr aus Süden bei Rohrbach Markt kompakt auf die Römerstraße zu leiten und nach Norden bis zur Franz-Knauff-Straße zu führen. Dieses Konzept wird mittlerweile gut angenommen. Die im Antrag geschilderte Situation (verstärktes Linksabbiegen am westlichen Ende der Franz-Knauff-Straße in Fahrtrichtung Süden in die Römerstraße) hat sich auf die ersten 3 Arbeitstage beschränkt, als für vorbereitende Arbeiten die Rohrbacher Straße vollgesperrt war. Es liegt auf der Hand, dass dabei die Linksabbiegespur von der Franz-Knauff-Straße in die Römerstraße besonders belastet war. In normalen Zeiten ist sie aber nicht überstaut, so dass kein aktueller Handlungsbedarf mehr besteht.

Unabhängig davon werden wir nach den großen Ferien dort Verkehrszählungen vornehmen, um die Situation nochmals zu beobachten. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass eine geänderte Verkehrsführung, z. B. ein zweispuriges Linksabbiegen, erhebliche Kosten mit sich bringen würde. Nicht nur die Signalgeber und die Markierung, auch der gesamte Signalablaufplan müssten angepasst werden. Ob diese Änderung der Hard- und Software finanziell zu vertreten ist, werden die genannten Verkehrszählungen- und beobachtungen zeigen. Wir können im Spätherbst dann nochmals berichten.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg